
Vorsitz: Ukraine**967. PLENARSITZUNG DES RATES**1. Datum: Donnerstag, 17. Oktober 2013

Beginn: 10.05 Uhr

Schluss: 11.30 Uhr

2. Vorsitz: Botschafter I. Prokoptschuk3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:

Punkt 1 der Tagesordnung: PRÜFUNG AKTUELLER FRAGEN

- (a) *Präsidentenwahl in Aserbaidtschan am 9. Oktober 2013:* Aserbaidtschan (Anhang), Litauen – Europäische Union (mit den Bewerberländern ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Albanien; sowie dem Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Land Norwegen) (PC.DEL/819/13/Rev.1), Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/820/13), Schweiz (auch im Namen Liechtensteins) (PC.DEL/822/13 OSCE+), Kanada (PC.DEL/828/13 OSCE+), Belarus, Türkei (PC.DEL/825/13), Russische Föderation (PC.DEL/831/13), Armenien (PC.DEL/824/13 OSCE+), Norwegen, Parlamentarische Versammlung der OSZE, Vorsitz
- (b) *Schlussbericht der OSZE/BDIMR-Wahlbeobachtungsmission über die Präsidentenwahl in der Mongolei vom 26. Juni 2013:* Mongolei, Vereinigte Staaten von Amerika (PC.DEL/826/13), Schweiz (auch im Namen Islands, Kanadas, Liechtensteins und Norwegens) (PC.DEL/821/13 OSCE+)
- (c) *Medienfreiheit in Litauen:* Russische Föderation (PC.DEL/832/13), Litauen (PC.DEL/830/13)

Punkt 2 der Tagesordnung: **BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES
AMTIERENDEN VORSITZENDEN**

- (a) *Besuch des Amtierenden Vorsitzenden in Zentralasien: Vorsitz*
- (b) *Teilnahme des Amtierenden Vorsitzenden an der hochrangigen internationalen Konferenz zum Thema „Energiesicherheit und Nachhaltigkeit – Die OSZE-Perspektive“ am 17. und 18. Oktober 2013 in Aschgabat: Vorsitz*
- (c) *OSZE-Konferenz über vorrangige Fragen der internationalen Zusammenarbeit im Kampf gegen den Terrorismus am 10. und 11. Oktober 2013 in Kiew: Vorsitz*
- (d) *Internationale Antisemitismus-Konferenz anlässlich des 100. Jahrestags des Beilis-Prozesses am 15. und 16. Oktober 2013 in Kiew: Vorsitz*
- (e) *Achtunddreißigstes Treffen im Rahmen des Ergneti-Mechanismus zur Verhinderung und Regelung von Zwischenfällen (IPRM) am 18. Oktober 2013: Vorsitz*
- (f) *Sechszwanzigste Runde der Internationalen Genfer Gespräche am 5. und 6. November 2013 in Genf (Schweiz): Vorsitz*

Punkt 3 der Tagesordnung: **BERICHT DES GENERALSEKRETÄRS**

- (a) *Bekanntgabe der Verteilung des Berichts des Generalsekretärs: Direktor des Konfliktverhütungszentrums*
- (b) *Besuch des Generalsekretärs in Rom am 14. Oktober 2013: Direktor des Konfliktverhütungszentrums*
- (c) *Teilnahme des Generalsekretärs an der jährlichen OSZE-Schwerpunkt-konferenz im Genfer Zentrum für die Demokratische Kontrolle der Streitkräfte (Schweiz) am 11. und 12. Oktober 2013: Direktor des Konfliktverhütungszentrums*
- (d) *Erster Mediationslehrgang der OSZE vom 6. bis 11. Oktober 2013 in der Schweiz: Direktor des Konfliktverhütungszentrums*
- (e) *Sitzung der informellen offenen Arbeitsgruppe zum Konfliktzyklus am 22. Oktober 2013: Direktor des Konfliktverhütungszentrums*
- (f) *Start der neuen OSZE-Website: Direktor des Konfliktverhütungszentrums*

Punkt 4 der Tagesordnung: **SONSTIGES**

- (a) *Internationaler Tag des Mädchens am 11. Oktober: Kanada (PC.DEL/829/13 OSCE+)*

- (b) *Herbsttagung der Parlamentarischen Versammlung der OSZE in Budva (Montenegro) vom 13. bis 15. Oktober 2013: Parlamentarische Versammlung der OSZE*
- (c) *Mittelmeerkonferenz der OSZE zum Thema „Stärkung der Rolle der Frau im öffentlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben“ am 28. und 29. Oktober 2013 in Monaco: Vorsitz*
- (d) *Regionaler Workshop über die Umsetzung der Resolution 1540 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen am 5. und 6. November 2013 in Kiew (CIO.GAL/135/13 OSCE+) (CIO.GAL/141/13 OSCE+): Vorsitz*
- (e) *Organisatorische Angelegenheiten im Zusammenhang mit Entwürfen zu Ministerratsbeschlüssen in der menschlichen Dimension: Vorsitz*

4. Nächste Sitzung:

Donnerstag, 24. Oktober 2013, 10.00 Uhr im Neuen Saal

967. Plenarsitzung

StR-Journal Nr. 967, Punkt 1 (a) der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG
DER DELEGATION VON ASERBAIDSCHAN**

Am 9. Oktober 2013 wurde in der Republik Aserbaidschan die Präsidentenwahl abgehalten, zu der zehn Kandidaten antraten. In ganz Aserbaidschan wurden an die 5 500 Wahllokale eingerichtet, die an das staatliche automatisierte Informationssystem angeschlossen waren, wodurch dafür gesorgt war, dass die Ergebnisse der Stimmabgabe der Wähler am Wahltag sofortig und ordnungsgemäß an das Wahlinformationszentrum der Zentralen Wahlkommission (CEC) übermittelt wurden. 1000 Wahllokale (rund 20 Prozent) waren mit Webkameras ausgestattet, über die der Wahlprozess selbst online beobachtet werden konnte.

Über 72 Prozent der Wahlberechtigten gingen zur Wahl, was eine hohe Wahlbeteiligung der Bevölkerung Aserbaidschans ausweist. Die CEC der Republik Aserbaidschan gab am 10. Oktober 2013 die ersten Ergebnisse bekannt, wonach der Amtsinhaber Präsident Ilcham Alijew mit 84,55 Prozent der Stimmen einen Erdrutschsieg für sich verbuchen konnte.

Am Wahltag selbst gingen bei der CEC keine wesentlichen Beschwerden ein. Einige wenige telefonisch vorgebrachte Beschwerden wurden umgehend ausgeräumt.

Die Wahl wurde von mehr als 53 000 Beobachtern beobachtet, unter ihnen 1 300 internationale Beobachter der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, des Europäischen Parlaments, der Gemeinschaft unabhängiger Staaten, der Organisation für Demokratie und wirtschaftliche Entwicklung – GUAM, der Organisation der islamischen Zusammenarbeit, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Schwarzmeerraum, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit, des Rates der turksprachigen Staaten, des BDIMR und anderer internationaler Organisationen, sowie von nationalen Delegationen aus rund 100 Ländern Europas, Asiens sowie Nord- und Südamerikas. Auch Leiter und Mitglieder der Zentralen Wahlkommissionen Kasachstans, der Ukraine, Moldaus, der Türkei und Lettlands waren zur Beobachtung der Wahl nach Aserbaidschan gereist. Wir möchten diesen internationalen Organisationen, nationalen Institutionen und Ländern dafür danken, dass sie unserem Ersuchen entsprochen und ihre Wahlbeobachter nach Aserbaidschan entsandt haben.

Dazu kamen über 50 000 einheimische Beobachter, unter ihnen Vertreter politischer Parteien und NGOs sowie unabhängige Beobachter, die den Wahlprozess überwachten. Mehr als 100 ausländische Massenmedien berichteten über die Wahl.

Vor vielen Wahllokalen wurden Nachwahlbefragungen durchgeführt, deren Ergebnisse sich im Großen und Ganzen mit den von der Zentralen Wahlkommission Aserbaidshans bekannt gegebenen offiziellen Zahlen deckten.

Insgesamt beurteilten die internationalen Beobachter die Präsidentschaftswahl als frei, fair und transparent und als wichtigen Meilenstein auf dem Weg Aserbaidshans zu einer demokratischen Entwicklung. Der Wahlprozess wurde gut verwaltet und das Wahlverfahren im Vorfeld und am Wahntag selbst verlief professionell und friedlich.

Wir danken allen unseren Freunden und Partnern, die Präsident Alijew zu seinem Sieg bei den Wahlen gratulierten, die im Einklang mit internationalen Standards abgehalten wurden.

Unser Dank gilt auch S. E. Leonid Koschara, dem Amtierenden Vorsitzenden der OSZE, für seine Erklärung zur Präsidentschaftswahl in Aserbaidshan, in der er dem Volk und der Führung Aserbaidshans seinen Glückwunsch zu dieser großen Leistung aussprach, die einen Schritt vorwärts auf dem Weg der demokratischen Entwicklung des Landes darstellt. Ebenso möchte ich S. E. Lamberto Zannier in seiner Eigenschaft als Generalsekretär der OSZE für seine Glückwunschschriften an S. E. Präsident Ilham Alijew danken.

Die Wahl 2013 war ein wichtiger Schritt vorwärts auf dem Weg der demokratischen Entwicklung und zur Schaffung einer freien und auf Rechtstaatlichkeit beruhenden Gesellschaft in Aserbaidshan. Das Wahlergebnis zeigte erneut, dass Präsident Ilham Alijew bei der überwältigenden Mehrheit der Wähler großes Vertrauen genießt, die die beeindruckenden Resultate der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Aserbaidshans im Laufe der letzten zehn Jahre mit seinem Namen verbinden und sich dafür aussprachen, dass er auch in Zukunft die Geschicke des Landes leitet.

Was die Wahlbeurteilung durch das BDIMR und die Erklärung des US-Außenministeriums zur Präsidentschaftswahl in Aserbaidshan anbelangt, möchte ich erneut betonen, dass wir sie nicht akzeptieren, da wir sie als nicht objektiv, voreingenommen und schädlich für unsere Beziehungen erachten. Noch nie wurde vom BDIMR zu einer Wahlbeobachtung in Aserbaidshan ein derart einseitiger Wahlbeobachtungsbericht abgegeben, der überdies von einer ähnlichen Einschätzung des US-Außenministeriums unterstützt wird.

Wir vermuten, dass dieser Bericht ganz bewusst abgefasst wurde, um auf Aserbaidshan Druck auszuüben, obwohl wir dafür keinerlei Grundlage, Begründung bzw. keinerlei erkennbare Aussicht auf Erfolg erkennen können. Die aserbaidshanschen Behörden haben von Anfang an betont, dass die Abhaltung freier, fairer und transparenter Wahlen in erster Linie in unserem eigenen nationalen Interesse liegt.

Bedauerlicherweise haben die Autoren des BDIMR mit ihrem Bericht versucht, die tatsächliche Aussage der Wahlergebnisse verzerrt wiederzugeben und einen Schatten über den von der Bevölkerung Aserbaidshans zum Ausdruck gebrachten Willen zu werfen.

Einige vereinzelte Verstöße und technische Unregelmäßigkeiten wurden verallgemeinert und zu Unrecht dem Wahlergebnis insgesamt unterstellt.

Ich möchte besonders hervorheben, dass die Zentrale Wahlkommission gestern zur Prüfung der seit dem Wahltag eingegangenen Wahlbeschwerden zusammenkam; nur in acht Fällen wurden Beschwerden wegen Unregelmäßigkeiten vorgebracht. Es stellt sich die Frage, wo und auf welcher Grundlage das BDIMR diese Verstöße erhoben hat.

Von den mehr als 1 300 Beobachtern gab einzig das BDIMR eine unbegründete und fragwürdige Wahlbeurteilung ab, die die Ergebnisse und Schlussfolgerungen der übrigen internationalen Wahlbeobachtermission völlig übergang, die aus dem Wahlbeobachterteam der Parlamentarischen Versammlung der OSZE unter Dorris Barnet, den 280 Kurzzeitbeobachtern der OSZE unter Michel Voisin, dem vom Amtierenden Vorsitz bestellten Sonderkoordinator für die OSZE, sowie den Wahlbeobachtungsmissionen der Parlamentarischen Versammlung des Europarats und des Europäischen Parlaments bestand. Die Leiter dieser vier Wahlbeobachtungsmissionen wollten die Beurteilung des BDIMR nicht unterzeichnen, da das BDIMR es abgelehnt hatte, ihre Beobachtungen in den Missionsbericht aufzunehmen. Diese lächerliche und unangenehme Lage, in der sich das BDIMR nicht zum ersten Mal befindet, untergräbt nicht nur das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit der Behörden von Aserbaidschan sondern auch der Wahlbeobachtungspartner des BDIMR vor Ort.

Ich möchte daran erinnern, dass die Behörden von Aserbaidschan zu wiederholten Malen ernsthafte Zweifel in Bezug auf die Wahlbeobachtungsmethoden des BDIMR geäußert haben, insbesondere nach dem Bericht der BDIMR-Bedarferhebungsmision und dem in der ersten Jahreshälfte herausgegebenen Zwischenbericht des BDIMR über die Präsidentenwahl in Aserbaidschan. Das BDIMR ging darin eigentlich nicht auf die Kommentare der aserbaidischen Seite ein und beschränkte sich auf einige Änderungen technischer Art.

Eine derart voreingenommene Beurteilung von Wahlen durch das BDIMR tut weder seinem Ansehen gut noch erhöht sie unser Vertrauen in seine Rolle und in seine Methoden der Wahlbeobachtung. Die Aktivität des BDIMR in Aserbaidschan war während der gesamten Vorgänge vor den Wahlen und am Wahltag selbst in hohem Grad politisch motiviert. trotz der Offenheit und des kooperativen Herangehens von Seiten Aserbaidschans sowie der überwiegenden Mehrheit der internationalen Beobachter zeigte das Team des BDIMR in Aserbaidschan keinerlei konstruktives Bemühen oder Verständnis.

Wir hegen den Verdacht, dass die technischen Erkenntnisse und Schlussfolgerungen des BDIMR zur Erzeugung von politischem Druck instrumentalisiert werden – ein besorgniserregender Umstand, mit dem sich der Ständige Rat eingehend befassen sollte.

Die aserbaidische Seite bedauert zutiefst, dass das BDIMR, das eigentlich eingerichtet wurde, um den OSZE-Teilnehmerstaaten in Wahlanglegenheiten zur Seite zu stehen, in ein die Gesellschaft destabilisierendes Instrument verwandelt wurde und dass die vom BDIMR erstellten Wahlbeurteilungsberichte eine Diffamierungskampagne in den internationalen Medien bewirken könnten.

Solange einige größere Länder das selektive Urteil des BDIMR dazu missbrauchen, um manche OSZE-Teilnehmerstaaten bevorzugt zu behandeln, sind die Unparteilichkeit,

Unabhängigkeit und Professionalität dieser Institution sowie die Methoden, die sie verwendet, ernsthaft in Frage gestellt.

Herr Vorsitzender,

für mich stellt das Schreiben des Direktors des BDIMR vom 14. Oktober an S. E. Minister Leonid Koschara, den Amtierenden Vorsitzenden der OSZE, einerseits ein Zeichen der Verzweiflung und andererseits den Ausdruck eines ungesunden Bestrebens dar, der Führung der OSZE die unbegründeten Vorwürfe des BDIMR aufzuzwingen. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass die Annahmen von Herrn Lenarčić von keiner anderen Wahlbeobachtungsmission geteilt werden. Im Lichte meiner Argumente ist auch die von ihm angestrebte höchste Professionalität in den Beurteilungen des BDIMR in Frage zu stellen.

Ich glaube, dass die Rolle, die der BDIMR-Direktor in seinem Schreiben beansprucht, dann ihre Gültigkeit hätte, wenn er und die Institution, an deren Spitze er stand, auf die Unterstützung und das Vertrauen aller OSZE-Teilnehmerstaaten zählen können hätten. Das ist aber ganz offensichtlich nicht der Fall. Die Wahlbeobachtungsberichte des BDIMR werden immer öfter zum Gegenstand von Manipulation, politischem Druck, einseitigen Aktionen und anderen nicht-kooperativen Vorgehensweisen, die von einigen OSZE-Delegationen unterstützt werden. Das ist nicht normal. Jeder OSZE-Teilnehmerstaat hat seine eigene Entwicklung genommen und befindet sich in einem unterschiedlichen Sicherheitsumfeld. Wie konnten die von den OSZE-Teilnehmerstaaten entsandten BDIMR-Experten für sich beanspruchen, die einzige legitime Quelle für die Beurteilung von Wahlen zu sein, wenn sie kaum etwas über die Region, das Land und die Gefahren wissen, die in diesen Teilen der OSZE-Region bestehen.

Deshalb möchte meine Delegation eindringlich nahelegen, sowohl die abnorme Rolle zu prüfen, die das BDIMR in gemeinsamen Wahlbeobachtungsmissionen in einigen Ländern gespielt hat, als auch seine Methoden zur Beurteilung von Wahlverfahren und deren Umfeld. Angesichts dessen haben wir die Absicht, einen kurzen Beschlussentwurf für das Ministerratstreffen in Kiew auszuarbeiten, der hoffentlich den Anstoß zu einer Debatte über dieses wichtige Thema geben wird.

Die Bevölkerung von Aserbaidschan hat sich bewusst und unwiderruflich für eine demokratische und unabhängige Entwicklung entschieden. Diese Entscheidung wurde im Interesse unseres Staates und der gesamten OSZE-Region getroffen. Mit seiner klaren Vision für die Zukunft unseres Landes und der überwältigenden Unterstützung und dem Vertrauen seiner Bevölkerung wird der Präsident von Aserbaidschan seine Bemühungen um die Stärkung eines demokratischen und prosperierenden Aserbaidschan fortsetzen und damit wesentlich zum Frieden und zur Entwicklung der OSZE-Region beitragen.

Ich bitte um Aufnahme dieser Erklärung als Anhang in das heutige Journal.

Danke.